

# Ausbildungscurriculum Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

## 1 Vorbemerkungen

Das Fachseminar Wirtschaftslehre bildet für ein Berufsfach aus, das Fachseminar Rechnungswesen für ein Unterrichtsfach. Die Fachseminare Wirtschaftslehre und Rechnungswesen begleiten die Referendarinnen und Referendare während ihrer Ausbildung zur Befähigung für das Lehramt an Beruflichen Schulen. Fachseminarleitung und Ausbildungsschule kooperieren bei der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare und unterstützen damit den Entwicklungsprozess der Referendarinnen und Referendare.

Das berufliche Schulwesen besteht aus sehr unterschiedlichen Schulformen. Die umfangreichste, die kaufmännische Berufsschule, umfasst eine Vielzahl von Schulen mit branchenspezifischen Ausbildungsberufen. Auch Berufsfachschulen (Handelsschule/Höhere Handelsschule), berufsvorbereitende Maßnahmen und studienqualifizierende Bildungsgänge (z. B. Wirtschaftsgymnasium, Fachoberschule) sind typische Einsatzfelder für Referendarinnen und Referendare. In zunehmendem Maße werden ökonomische Sachverhalte auch in gewerblichen Schulen unterrichtet.

Die Fachseminare finden vierzehntäglich in der Startphase bzw. vierwöchentlich in der Kern- und Prüfungsphase statt. Veranstaltungsort sind Berufsschulen, in denen auch ausgebildet wird, so dass eine Nutzung der berufsfeldspezifischen Infrastruktur möglich ist. Andere Lernorte und Blockformen sind denkbar.

Im Rahmen der Fachseminararbeit finden vierzehntäglich unterrichtspraktische Übungen in den Ausbildungsschulen der Referendarinnen und Referendare statt. Jeder Referendarin bzw. jeder Referendar unterrichtet mindestens zweimal in der Kernphase. Der Unterricht wird von einer Referendarinnen- bzw. einer Referendaregruppe, der Mentorin bzw. dem Mentor, der Seminarleitung und der Schulleitung hospitiert. Ziel der anschließenden Nachbesprechung ist die breite Förderung der Kompetenzen aller Beteiligten.

Die Seminararbeit wird in semesterheterogener Zusammensetzung durchgeführt. Der Vorteil dieser Organisationsform liegt in dem fruchtbaren Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Referendarinnen und Referendaren aus unterschiedlichen Semestern. Damit ist jedoch das Problem verbunden, für die 18-monatige Ausbildung keine zeitliche Sequenzierung der Seminarinhalte festlegen zu können.

Bei der Arbeit im Fachseminar wird davon ausgegangen, dass die Referendarinnen und Referendare über unternehmenspraktische sowie wissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Ökonomie verfügen. Die Arbeit setzt weiterhin voraus, dass den Referendarinnen und Referendare wesentliche Positionen der Fachdidaktik und der allgemeinen Didaktik vertraut sind. Die Vorbildung der Referendarinnen und Referendare ist sehr heterogen. Die vorhandenen vielfältigen Fähigkeiten erfordern eine konsensorientierte Auswahl von Inhalten zwischen Seminarleitung und Referendarinnen und Referendare im Rahmen einer Halbjahresplanung sowie eine subjektorientierte Arbeitsweise.

## 2 Ziele des Fachseminars

Ausgehend von den an der Universität erworbenen pädagogischen, didaktischen und fachlichen Kenntnissen und Kompetenzen entwickeln und fördern die Fachseminare eine berufsfeldspezifische berufliche Handlungskompetenz der Referendarinnen und Referendare. Diese Förderung umfasst insbesondere fachliche, pädagogisch-psychologische, didaktische, soziale und personale Fähigkeiten. In Abgrenzung zur Arbeit im Hauptseminar wird stets der Bezug zur Ökonomie hergestellt. Die Arbeit im Fachseminar ist einerseits sehr nah an der konkreten Schulrealität angesiedelt, macht andererseits aber auch grundlegende Aspekte professionellen pädagogischen Handelns im Berufsfeld zum Thema:

- Fachwissen und Geschäftsprozesswissen im Berufsfeld Ökonomie,
- Berufswissen (als Lehrerin bzw. Lehrer) und Berufssprache,
- Reflexion von Werten und Zielen, die das eigene Handeln determinieren,
- pädagogisches Handlungsrepertoire (Umgehen mit sozialen Strukturen, Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit, Situationen gestalten können) und
- Bereitschaft zum lebenslangen Lernen im fachlichen und pädagogischen Bereich.

Die Arbeit im Fachseminar verknüpft Fähigkeiten und Fertigkeiten der folgenden Art miteinander:

- fachliche (z. B. im Fach und im Berufsfeld souverän sein),
- methodisch-mediale (z. B. mit computergestützten Medien arbeiten),
- didaktische (Unterricht planen, durchführen und reflektieren, dabei mit verschiedenen

Konzepten wie z. B. Handlungsorientierung und Lernfelddidaktik arbeiten),

- soziale (z. B. Management von Konflikten, Jugendliche wertschätzen und leiten können, Teamarbeit pflegen) und
- personale (z. B. hohe Wahrnehmungsfähigkeit, ausgeprägte Lernbereitschaft, reflexive Grundhaltung)

Die Referendarinnen und Referendare bilden ihr individuelles Kompetenzprofil aus. Diese Profilbildung wird gestützt durch Subjektorientierung und teilmodularisierte Ausbildung. Die im weiteren Verlauf dieses Curriculums benannten Standards beschreiben den Ausbildungsstand zum Ende der Ausbildung.

### **3 Fachspezifische Grundsätze der Seminargestaltung**

Die Seminararbeit hat eine Vorbildfunktion für das pädagogische Handeln in der Schulpraxis. Die Seminarleitung stellt über die Gestaltung der Seminarsituationen sicher, dass die Professionalisierung der Referendarinnen und Referendare gefördert wird. Indem die Referendarinnen und Referendare im Rahmen der curricularen Vorgaben über Inhalte und Methoden der Seminarveranstaltungen mitentscheiden, unterstützt und begleitet die Seminararbeit deren Eigeninitiative, Zielorientierung, Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung. Die Subjektorientierung findet sich in der Fachseminararbeit in folgenden Ausprägungen wieder:

#### **3.1 Teilnehmerorientierung**

Die Seminararbeit wird gemeinsam von der Seminarleitung und den Referendarinnen und Referendaren geplant.

Im Rahmen der verbindlichen Themen des Ausbildungscurriculums und der wählbaren Themen aus dem SIT-Bereich wirken die Referendarinnen und Referendare an der Inhaltsauswahl im Seminar durch das Einbringen von Schwerpunktsetzungen aus dem Erfahrungsbereich ihres Unterrichts und ihrer Schule mit.

Die Seminararbeit wird gemeinsam von der Seminarleitung und den Referendarinnen und Referendaren durchgeführt.

Die Seminararbeit wird in regelmäßigen Zeitabständen gemeinsam von der Seminarleitung und den Referendarinnen und Referendaren evaluiert.

Teilnehmerorientierung bedeutet auch kontinuierliche Unterstützung des Entwicklungsprozesses der Referendarinnen und Referendare. Dazu

- werden Anforderungen (Standards) und Bewertungskriterien für die Seminararbeit und die unterrichtspraktischen Übungen frühzeitig transparent gemacht.
- erhalten die Referendarinnen und Referendare durch die unterrichtspraktischen Übungen fortlaufend Rückmeldungen über den Entwicklungsstand ihrer Unterrichtskompetenz.
- finden bei Bedarf und auf Wunsch Einzelhospitationen sowie Gespräche über den Ausbildungsstand zwischen Referendarinnen bzw. Referendaren und Seminarleitung statt.

#### **3.2 Erfahrungsorientierung**

Erlebte unterrichtliche und schulische Praxis wird von den Referendarinnen und Referendare regelmäßig in das Seminar eingebracht. Die Teilnehmenden überprüfen ihr eigenes Selbstverständnis und die Tragfähigkeit ihrer subjektiven Theorien vor dem Hintergrund ihrer eigenen Unterrichtserfahrungen. Unterricht wird - im Rahmen der unterrichtspraktischen Übungen - kritisch und selbstkritisch reflektiert.

#### **3.3 Produktorientierung**

Seminararbeit ist auf konkrete Ergebnisse ausgerichtet, d. h. im Seminar werden Unterrichtsbausteine und weitere die Ausbildung betreffende Themen erarbeitet. Die Arbeitsergebnisse werden analysiert, reflektiert, dokumentiert und - nach Möglichkeit - im Unterricht erprobt. Es wird schwerpunktmäßig handlungsorientiert unter Nutzung eines breiten Methodenspektrums gearbeitet, um der Vorbildfunktion gerecht zu werden.

#### **3.4 Praxisorientierung**

Die unterrichtspraktischen Übungen stellen einen weiteren wichtigen Bezug zur Unterrichtspraxis her. Sie finden vierzehntäglich als Kleingruppenhospitationen statt und sind Instrumente der kontinuierlichen Praxisbegleitung. Relevante Aspekte aus Situationen in unterrichtspraktischen Übungen können im Seminar vertiefend reflektiert werden. Ein Ideen- und Erfahrungsaustausch über die praktizierten Unterrichtsverfahren gibt den Referendarinnen und Referendare Anregungen zur Erprobung neuer Wege. Die Inhalte der Unterrichtssituationen leiten sich vielfach aus

berufsfeld-bezogenen Lernfeldern ab. Dabei wird die Unterrichtsarbeit sowohl im ökonomischen Kontext von Geschäftsprozessen als auch im Zusammenhang mit ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Aspekten betrachtet. Kooperationen mit anderen Ausbildungsinstitutionen (z. B. Universitäten, auswärtigen Studienseminaren, Landesinstitut für Fortbildung) sind grundsätzlich erwünscht. Zur Praxisorientierung gehört auch der Besuch anderer Lernorte und der Gedankenaustausch auf überregionaler Ebene, z. B. auf Fachtagungen.

### 3.5 Theorieorientierung

Die Seminarleitung sorgt dafür, dass notwendiges Theoriewissen zu unterrichtlichen Einzelaspekten im Seminar thematisiert wird. Didaktische oder fachliche Probleme, die in den unterrichtspraktischen Übungen auftreten, werden im Fachseminar bearbeitet und verallgemeinert. Die Referendarinnen und Referendare werden durch die Seminararbeit angehalten, sich fortlaufend über neuere Entwicklungen sowohl in der Fachwissenschaft als auch in der allgemeinen und fachspezifischen Didaktik zu informieren, um daraus gewonnene Erkenntnisse in ihrer Unterrichtsarbeit berücksichtigen zu können.

## 4 Kompetenzbereiche, Inhalte, Standards

Nachfolgend werden curriculare Einheiten (Kompetenzbereiche/Handlungsfelder) benannt, welche jeweils in einem Kerncurriculum (KC) und situationsspezifischen, individuellen Themen (SIT) konkretisiert werden. Das KC beschreibt verbindliche Ausbildungselemente. Akzentuie-

rungen bzw. Vertiefungen einzelner Themen werden im SIT-Bereich beschrieben.

Aufgrund der verkürzten Ausbildungszeit und der neuen Ausbildungsstruktur verbleiben für das Fachseminar nur noch 11 bis 13 Veranstaltungen in den 18 Ausbildungsmonaten.<sup>1</sup> Diese Ausbildungszeit fließt vollständig in den KC-Bereich. SIT-Themen können im Rahmen von Modulangeboten realisiert werden.

Die Anbindung von Ausbildungscurriculumsinhalten an verbindliche Fachinhalte wird durch die Festlegung von "Ökonomischen Kernen"<sup>2</sup> sicher gestellt. Diese gewährleisten eine Orientierung auf gängige Lernfeldthemenbereiche wie auch eine Absicherung von beruflich relevanten ökonomischen Fachinhalten. Die aufgeführten Curriculumeinheiten sind aufgrund des semesterübergreifenden Charakters der Fachseminare nicht in eine zeitliche Sequenzierung zu bringen. Es ist sicher zu stellen, dass jede/r Seminarteilnehmer/in alle Curriculumbausteine im Laufe ihres/seines 18-monatigen Referendariats durch-

läuft. Hier ist die Fähigkeit der Referendarinnen und Referendare zur verantwortungsbewussten Selbstorganisation bedeutsam. Die Curriculumbausteine verknüpfen die Arbeit des Fachseminars mit den unterrichtspraktischen Übungen. In den Kompetenzbereichen 7 und 8 sind die Inhalte von Ausbildungscurriculum und SIT deckungsgleich.

---

<sup>1</sup> je nach Ausbildungsbeginn (Mai oder November) ergeben sich unterschiedlich lange Ausbildungszeiten.

<sup>2</sup> Die "ökonomischen Kerne" werden gegenwärtig vom Team der Kolleginnen und Kollegen entwickelt. Es ist an eine Darstellung in Matrixform gedacht; aus dieser Matrix könnten dann Inhaltsbereiche ausgewählt werden, vor deren Hintergrund in den Handlungsfeldern / Kompetenzbereichen im Fachseminar gearbeitet wird.

Ein abgestimmtes Ergebnis liegt gegenwärtig noch nicht vor.

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 1: Informationsmanagement für den Ökonomieunterricht betreiben

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	Die Referendarinnen und Referendare organisieren kriteriengeleitet ihre Unterrichtsmaterialien effektiv und effizient.	Die Referendarinnen und Referendare verarbeiten Veränderungen in Wirtschaft und Wissenschaft adäquat und zeitnah. Die Referendarinnen und Referendare transferieren neue Ansätze der Kommunikation und Kooperation in die Schulen.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzung geeigneter fachlicher und fachdidaktischer Informationsquellen für die Aktualisierung des Unterrichts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzung dateibasierter Sammlungen / relationaler Datenbanken zur Verwaltung und zum Austausch von Unterrichtsmaterialien</li> </ul>

#### SIT

(situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)

- Pflege und Weiterentwicklung einer Sammlung von Unterrichtsmaterialien:  
z. B. Materialien für den (lernfeld-orientierten) Unterricht bereitstellen, pflegen und austauschen;  
z. B. sachliche und didaktische Informationen sammeln, organisieren und bereitstellen
- Besuch von Fachmessen, Fachtagungen
- Durchführung von Exkursionen, z. B. Kennen lernen anderer Berufsbildungssysteme in europäischen Nachbarstaaten

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 2: Anfangssituationen für den Ökonomieunterricht gestalten

	<b>Bis zum Ende der Startphase</b> (Grundlagen)	<b>Bis zum Ende der Ausbildung</b> (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	Die Referendarinnen und Referendare wählen anlassbezogen aus ihrem Repertoire an Methoden für den Unterrichtsbeginn aus.	Die Referendarinnen und Referendare konstruieren Einstiege in einzelne Stunden wie auch in größere Themenbereiche motivierend, zielklar, tragfähig, problem- und handlungsorientiert.  Die Referendarinnen und Referendare vermitteln den Lernenden die Relevanz ökonomischer Bildung von Beginn an.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alternative Unterrichtseinstiege (Mikroebene)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einstieg in Lernfeld-Arbeit (Makroebene)</li> <li>▪ Einbindung von Unterrichtseinstiegen in umfangreiche Lernarrangements</li> </ul>

#### SIT

(situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)

- Initiierung von Projektarbeit
- Erstbegegnung einer Klasse mit Ökonomie-Unterricht

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 3: Ökonomieunterricht unter Berücksichtigung der curricularen Vorgaben und differenter Lernausgangslagen sequenzieren

	<b>Bis zum Ende der Startphase</b> (Grundlagen)	<b>Bis zum Ende der Ausbildung</b> (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	Die Referendarinnen und Referendare führen ihre Unterrichtsplanung entsprechend der bestehenden Lehrpläne durch. Die Referendarinnen und Referendare entwerfen didaktische Makrostrukturen.	Die Referendarinnen und Referendare können ihre Zeit sinnvoll einteilen. Die Referendarinnen und Referendare gliedern Lernfelder in Sequenzen. Die Referendarinnen und Referendare formulieren Sequenzziele. Die Referendarinnen und Referendare nehmen eine begründete Inhaltsauswahl vor und skizzieren typische Unterrichtsverläufe. Die Referendare berücksichtigen bei der langfristigen Planung unterschiedliche Lernausgangslagen und potenzielle Lernschwierigkeiten der SchülerInnen.
<b>Inhalte</b>	Lehrpläne verschiedener Schulformen Halbjahresplanung für eine bestimmte Klasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Heterogenität und Binnendifferenzierung</li> <li>▪ Umgang mit Lernschwierigkeiten</li> <li>▪ Typische Unterrichtsverläufe im Ökonomieunterricht</li> </ul>

<b>SIT</b> (situationspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lernsequenzen aus Lernfeldern für handlungs- und/oder produktorientierten Unterricht generieren</li> <li>▪ fächerübergreifend Lernsequenzen entwickeln</li> </ul>

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 4: (Lernfeldorientierte) Feinplanung von Ökonomieunterricht vornehmen

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>		<p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <p>... setzen ihre branchenspezifischen Kenntnisse zur Identifizierung praxisrelevanter Geschäftsprozesse ein.</p> <p>... bauen Strukturwissen auf (Inhaltsstrukturen, Themenstrukturen, Verfahrensstrukturen).</p> <p>... gestalten Lernarrangements.</p> <p>... nehmen reflektiert Stellung zur Gestaltung lernfeldorientierten Unterrichts (Planung, Durchführung, Auswertung).</p>
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Typische Geschäftsprozesse eines ausgewählten Lernfeldes</li> <li>▪ Sachstruktur und Vernetzung der fachlichen Bezüge sowie Integration ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte</li> <li>▪ Intentionen und spezifische Lehr-/Lernziele</li> <li>▪ Ableitung von Lernsituationen (Vorbereitung, Durchführung Nachbetrachtung)</li> <li>▪ Aufgaben zur Erschließung, Sicherung und Vertiefung</li> </ul>

<p><b>SIT</b></p> <p>(situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation im Dualen System, d. h. Geschäftsprozesse und Berufssituationen in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben analysieren und daraus Lernsituationen konstruieren</li> <li>▪ Teamarbeit der Lehrenden im Lernfeldunterricht: z. B. Betreuung von Lerngruppen, z. B. verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation und Organisation</li> </ul>

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 5: Fachspezifische Methoden und Medien für den Ökonomieunterricht auswählen und einsetzen

	<b>Bis zum Ende der Startphase</b> (Grundlagen)	<b>Bis zum Ende der Ausbildung</b> (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>		Die Referendarinnen und Referendare ... ... veranlassen und fördern Lernprozesse durch Auswahl und Einsatz von geeigneten Methoden und Medien. ... setzen ein breites Spektrum an Unterrichtsmethoden situationsgerecht ein. ... setzen (neue) Medien als Werkzeuge für das Lehren und Lernen effektiv, effizient und reflektierend ein.
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methoden-/Medienvielfalt und Methodenwechsel im Unterricht</li> <li>▪ Vorbereitung, Realisierung und Reflexion von Medieneinsatz im Unterricht</li> <li>▪ Planung einer methodischen Großform (Projektunterricht oder Fallstudie)</li> </ul>

<b>SIT</b> (situationspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erprobung einer methodischen Großform: z. B. Planspiel, Fallstudie, Zukunftswerkstatt, Erkundung, Szenario</li> <li>▪ Schwerpunktsetzung im Bereich der Arbeit mit Methoden (Methoden für bestimmte Funktionen u./o. zur Erreichung bestimmter Kompetenzen)</li> <li>▪ Schwerpunktsetzung im Bereich der Arbeit mit Medien: z. B. computerbasierte Lernumgebungen, z. B. Einsatz von Standardsoftware, z. B. Simulationen</li> <li>▪ Kompaktseminar "Neues Lernen mit neuen Medien" (Lernwerkstatt zur Entwicklung von Unterrichtssequenzen, zur Gestaltung von Produkten, als Selbstlernzentrum)</li> </ul>

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 6: Unterrichtsergebnisse im Ökonomieunterricht sichern sowie Leistung messen und bewerten

	Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)	Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>		<p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <p>... verwenden alternative Verfahren zur angemessenen Sicherung von Unterrichtsergebnissen.</p> <p>... verfügen über ein geeignetes Instrumentarium zur Leistungsmessung und -bewertung.</p> <p>... sind vertraut mit der Spezifik von Bewertung im Rahmen des Lernfeldunterrichts.</p> <p>... legen die Strukturen und die Sinnhaftigkeit der von ihnen eingesetzten Beurteilungsverfahren offen und holen sich darüber auch Rückmeldungen der Lernenden ein.</p>
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konstruktion von Instrumenten zur Ergebnissicherung im Unterricht</li> <li>▪ Kriteriengeleitete Leistungsmessung und -bewertung von Ergebnissen, Produkten und Prozessen (als Einzel- u./o. Gruppenleistung)</li> </ul>

<b>SIT</b> (situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konstruktion und Erprobung spezifischer Instrumente zur Ergebnissicherung sowie zur Leistungsbewertung: z. B. für spezielle Schulformen/Branchen, z. B. für spezielle Themenbereiche, z. B. zur Anwendung ausgewählter Methoden</li> <li>▪ Entwicklung eines standardisierten Bewertungsinstrumentes zum handlungsorientierten Unterricht</li> <li>▪ Vertiefung der Besonderheiten bei der Bewertung im Lernfeldunterricht</li> </ul>

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 7: Regelungen und Handlungsspielräume zu Unterrichtspraktischen Übungen und Teilen der Prüfung besprechen

	<b>Bis zum Ende der Startphase (Grundlagen)</b>	<b>Bis zum Ende der Ausbildung (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)</b>
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	<p>Die Referendarinnen und Referendare ... ... verfügen über ein differenziertes Instrumentarium zur Analyse von Unterricht.</p> <p>... erfassen und erläutern unterrichtliche Prozesse und Lehrerhandeln im Rahmen kollegialer Beratungssituationen adäquat.</p>	<p>Die hier aufgeführten Standards werden vorrangig durch die unterrichtspraktischen Übungen erreicht. Die Seminarsitzungen haben eine vorstrukturierende und unterstützende Funktion.</p> <p>Die Referendarinnen und Referendare ...</p> <p>... planen Unterricht selbstständig. Sie legen begründet Bedingungsfaktoren und didaktische Entscheidungen im Rahmen eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs dar.</p> <p>... führen selbstständigen Ausbildungsunterricht im Kontext kollegialer Intervention durch.</p> <p>... vertreten reflektiert ihr unterrichtliches Handeln gegenüber Kolleginnen und Kollegen.</p> <p>... entwickeln eine Kultur kollegialer und kooperativer Intervention.</p> <p>... organisieren ihre Ausbildung im Rahmen der strukturellen Vorgaben eigenverantwortlich. Sie erfüllen die für die Prüfung erforderlichen Voraussetzungen in unterrichtspraktischer Hinsicht.</p>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Organisation unterrichtspraktischer Übungen, Ablauf, Rollen und Philosophie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regeln und Ablauf von Lehrproben, Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen</li> <li>▪ Ausbildungsstandgespräch zwischen Fachseminarleitung und Referendarin bzw. Referendar</li> </ul>

#### SIT

(situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)

- Die Organisation unterrichtspraktischer Übungen, Ablauf, Rollen und Philosophie
- Regeln und Ablauf von Lehrproben, Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen
- Ausbildungsstandgespräch zwischen Fachseminarleitung und Referendarin bzw. Referendar

## Curriculum für das Fachseminar Wirtschaftslehre und Rechnungswesen

### Kompetenzbereich 8: In die Seminararbeit einführen, diese planen und evaluieren

	<b>Bis zum Ende der Startphase</b> (Grundlagen)	<b>Bis zum Ende der Ausbildung</b> (Erweiterung und Vertiefung; Differenzierung, Profil, Routinen)
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>		Der Referendar/die Referendarin ... .... reflektiert den eigenen Bedarf hinsichtlich ihrer Ausbildung und bringen diesen in die Seminararbeit ein. ... evaluiert die Seminararbeit kritisch-konstruktiv.
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung neuer Kolleginnen bzw. Kollegen in die Seminararbeit/gegenseitiges Kennen lernen</li> <li>▪ Planung eines Semesters</li> <li>▪ Seminar-Evaluation</li> </ul>

<b>SIT</b> (situationsspezifische und individuelle Themenschwerpunkte)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung neuer Kolleginnen bzw. Kollegen in die Seminararbeit/gegenseitiges Kennen lernen</li> <li>▪ Planung eines Semesters</li> <li>▪ Seminar-Evaluation</li> </ul>